

Geibel, Emanuel: 12. (1833)

- 1 Kühl zu deinem Verstand spricht jegliche Lehre; sie bleibt dir
- 2 Ewig ein Totes, sobald fremd sie von außen dir kommt.
- 3 Was dir ein anderer gibt, und wär' es das Köstlichste, frommt nicht,
- 4 Wenn du den schlafenden Klang tief in der Seele nicht trugst.
- 5 Wunder begreifen sich nicht, du mußt sie im Innern erleben,
- 6 Jeglicher Glaub' ist ein Wahn, den du nicht selber erfuhst;
- 7 Nur was selbst du erkennst als ein Göttliches, das dir herabkam,
- 8 Hat, ein lebendiger Hauch, dich zu verwandeln die Macht.

(Textopus: 12.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61417>)